

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

222 (13.8.1943)

lung in der Phase der Bewährung, wie man sich zum Geschwätz und zum Gerücht verhält. Es ist eine Frage von tatsächlicher Grundfähigkeit und von einem Bewusstsein, dessen sich nicht jeder in jedem Augenblick bewußt ist.

Zu jeder Stunde des Krieges kommt es an der Front recht eigentlich auf jeden einzelnen Soldaten an, und immer wieder ist es der deutsche Einzelkämpfer, der im entscheidenden Augenblick aus eigener Verantwortung und mit höchstem Einsatz handelt und damit, durch seine totale Bewährung, alle Gefahren meistert.

Es kommt wahrhaftig auf jeden einzelnen an, — und das in der Heimat nicht minder als im Felde. In nächster Erkenntnis das Notwendige tun, sich disziplinieren und in entschlossener Haltung einen großen Schicksal gegenüber auf alle Möglichkeiten des Geschehens vorbereiten und in der Stunde der Gefahr mit letztem Einsatz seine Pflicht tun.

Es ist eine sehr nüchterne und klare Erkenntnis von tödlichem Ernst, daß es dabei auch und gerade auf dich und mich, auf jeden einzelnen, ankommt, auf das Maß seiner persönlichen Verantwortung und auf die Disziplin und Haltung, die von jedem in der Heimat zu fordern die Front das unverzichtbare Recht hat.

Erfolge italienischer Torpedoflugzeuge Zwei Kreuzer und drei Handelschiffe getroffen * Rom, 12. Aug. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag lautet: Im Zentralabschnitt der Atlantischen Front gehen die heftigen Angriffe des Feindes weiter.

In den Küsten der Insel griffen unsere Torpedoflugzeuge feindliche Kriegsschiffe an und trafen einen Kreuzer von 10.000 Tonnen, einen anderen Kreuzer von 5000 Tonnen und drei Handelschiffe.

Terni wurde gestern von Verbänden viermotoriger amerikanischer Bomber angegriffen. Zahlreiche öffentliche Gebäude, darunter das Krankenhaus, und viele Wohnhäuser wurden zerstört oder beschädigt.

Bei feindlichen Luftangriffen auf Orte in der Provinz Reggio Calabria zerstörte die Flak drei Flugzeuge.

Neuer Landesgruppenleiter der NSDAP in Tokio

* Tokio, 12. Aug. Im Rahmen einer Feierstunde fand am Donnerstagmorgen in Tokio die Übernahme der Landesgruppe der NSDAP in Japan durch den neuen Landesgruppenleiter Franz Josef Spahn statt.

Sichische Emigranten müssen nach Kairo

* Bern, 12. Aug. Nachdem auf hochschwedischem Beschluß die englische Regierung der jugoslawischen Emigranten Befehle erteilt, nach Kairo umzusiedeln, legt jetzt die sichischen Exilminister ebenfalls hart wie kurzfristig verabschiedet worden.

Zwei Korvetten für Neuseeland

Englands Beitrag zum Pazifikkrieg H. W. Stockholm, 12. Aug. Die englische Regierung hat den neuseeländischen eine übertragende Verlebensgabe in Gestalt von zwei Korvetten angeboten, die im Pazifik Verwendung finden sollen.

Leuchtgranate flößert britische Schnellboote auf Nächtlisches Seegeschehen bei Terzhellig — Drei Feindeinheiten von deutschen Sicherungsfahrzeugen versenkt

Von Kriegsberichterstatter Helmut Peterson

PK. Eine Gruppe deutscher Sicherungsfahrerkräfte befand sich kaum drei Stunden auf der besetzten Position, als sie auf einen Verband englischer Schnellboote traf.

So fing es an... Ein vielversprechender Beginn für den Positionskampf der Gruppen. Tage anstrengenden Wachtsdienstes beanspruchten die Besatzungen. Jeder englische Schnellboot, noch hinausgehend, lief sich im Operationsgebiet bilden.

Der I. W. kontrolliert mit dem Glas alle Ausguckposten. Dabei gewahrt er voraus mehrere Schmittreife. Der Kommandant des Führerbootes richtet auf die Meldung festes I. W. hin sein Glas auf die verdächtige Stelle.

Leuchtgranate angefordert. Da es unerwidert bleibt, erbittet wenige Sekunden darauf eine Leuchtgranate die nächste See. Nicht englische Schnellboote fahren dort ihren Kurs. Vermutlich wollen sie ein deutsches Geleitzug jagen.

Briten werden alle Minen über Bord Der Entschluß des Gruppenführers hat fest. Er bringt seine Boote auf Gegenkurs und übernimmt die Suche nach dem geflohenen Feind.

Leuchtgranate angefordert. Da es unerwidert bleibt, erbittet wenige Sekunden darauf eine Leuchtgranate die nächste See. Nicht englische Schnellboote fahren dort ihren Kurs.

Der deutsche Verband muß sich abermals auf die Suche begeben, denn hier bei Terzhellig müssen die Briten abgefangen werden. Das ist bislang noch immer gelungen.

Europäische Freiheit in britischer Beleuchtung „Times“ gegen die Neutralen — Stalin empfängt die Vertreter seiner Hilfskräfte

H. W. Stockholm, 12. Aug. Georg VI. von England hat den 3. September als Tag des englischen Kriegseintritts wie alljährlich zum nationalen Feiertag bestimmt.

Die „Times“ freilich bemerkt sich in einem Leitartikel über die vor zwei Jahren lancierte, inzwischen längst eher wohlverdiente Vergessenheit anheimgefallene „Atlantisch-Charia“.

Die „Times“ freilich bemerkt sich in einem Leitartikel über die vor zwei Jahren lancierte, inzwischen längst eher wohlverdiente Vergessenheit anheimgefallene „Atlantisch-Charia“.

würde also Georg VII., wie die „Times“ andeutet, bald Gelegenheit erhalten, neue Feiertage für den nächsten Krieg auszuzeichnen.

Judas Puppen tanzen Aber die Juden in London, USA und Moskau sind zufrieden, sie halten die Fäden in der Hand und lassen die Puppen tanzen.

Wieder ein schwedisches U-Boot gesunken

* Stockholm, 12. Aug. Die schwedische Flotte ist von einem neuen U-Boot-Unglück betroffen worden.

Der kanadische Ministerpräsident Madensie Ring erlitt, wie Stockholm's Tidningen aus Neuport berichtet, bei dem am letzten Dienstag durchgeführten Ergänzungswahl einen unerwarteten Rückschlag.

Jüdische „Emigrantenregierung“ für Palästina

Vorläufer des „unabhängigen Judenstaates“ — Englands Arabienpolitik in der Zwiemühle

* Ankara, 12. Aug. Nach einer Meldung aus Kaifa hat der jüdische Großrat für Palästina beschlossen, in den USA eine Emigrantenregierung für den jüdischen Palästina-Staat zu bilden.

Die jüdische Emigrantenregierung für Palästina soll vor allem der nach dem britischen Wechselschub über Palästina ausgesprochenen Politik der Londoner Regierung Widerstand leisten.

Neger sind nur Kanonenfutter

Die Ursachen der zunehmenden Negerunruhen in den USA

Die immer häufiger werdenden blutigen Zusammenstöße zwischen Weißen und Negern in den USA, zuletzt in kurzer Folge in Beaumont, Texas, in Detroit, Michigan und in Harlem (New York) zeigen, daß die Spannungen sehr ernst geworden sind.

Stationierten schwarzen Seltsamerinnen und den schwarzen Soldaten entstanden. Vincena Zubbs, der Afro-Kriegskorrespondent im Südpazifik, schreibt, die wahre Geschichte der dortigen Kämpfe sei noch nicht geschrieben worden.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 12. Aug. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Lorenz, Staffelführer in einem Sturmfliegergeschwader.

Selbsttod eines Kommandierenden Generals DNB, Berlin, 12. Aug. Am 2. 8. griff der Feind die deutschen Stellungen südlich der Ostsee an.

General der Flieger von Wihendorf gestorben

* Berlin, 12. Aug. In der Nacht zum 10. August starb an den Folgen eines Schlaganfalls in Berlin General der Flieger a. D. Wido von Wihendorf, der langjährige verdienstvolle Chef des Zentralamts im Reichsluftwaffenministerium.

General der Flieger von Wihendorf gestorben

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe.

Aquarelle von Soldatenhand

Vom Opfergeist der Front — Ein Soldat malt für das Deutsche Rote Kreuz



Meistbietend zu verkaufen: Der Erlös ist für das Deutsche Rote Kreuz bestimmt

Aufnahme: „Führer“-Geschwinder.

In schlichten, hellen und stillen Soldatenkleidung waren in den vergangenen zwei Wochen acht Aquarelle in einer Ausstellung der „Führer“-Buchhandlung in Karlsruhe ausgestellt, die wegen ihrer seltenen Herkunft manchen Passanten zum Verweilen lockten. Ein Soldat der Front hatte sie, zusammen mit einem kurzen Begleitbriefchen, an den „Führer“-Verlag geschickt und in kleinen Briefchen darum gebittet, diese wertvollen kleinen Bilder, von denen jedes ein zeitliches Motiv aus fremder Frontsicht eingeleitet hat, für ihn zu verkaufen und den Erlös dem Deutschen Rote Kreuz zur Verfügung zu stellen.

Wenige Tage sind nun vergangen, seit hat der bunte Bilderband, die sonst das Schaufenster füllten, diese Aquarelle den Schaulustigen angedeutet, und heute bereits kann abschließend festgestellt werden, daß der Verkauf der

Bilder, die jeweils in die Hand des Meistbietenden übergingen, fast fünfzehntausend Reichsmark einbrachte. Dadurch ein überaus ergiebiger Beweis, wie die Heimat die aufgebregelten Gabe eines Frontsoldaten zu würdigen versteht. Nun werden diese kleinen Aquarelle aus Soldatenhand, die über ihren künstlerischen Wert hinaus einen weit bedeutenderen, nämlich den Beweis einer vorbildlichen Einstellung, repräsentieren, als Zeugnis der Opferbereitschaft eines deutschen Frontsoldaten die Wohnungen, Zimmer und Stuben ihrer schmäden.

Britische Küberegischichte

Als Turpin, der große Räuber, der Held unzähliger Romane, das Gebiet um die britische Hauptstadt für seine gewalttätigen wirtschaftlichen Zwecke organisiert hatte, fiel es ihm unangenehm auf, daß die Bürger der Stadt beim Verlassen der stehenden Mauern zur guten Verfassung ihr Geld und ihre Wertgegenstände mit sich nehmen. Der große Räuber ließ sich um den Ertrag seiner Unfälle und seines Fleißes betrogen.

Nun hätte er freilich kein Versteck sein müssen, wenn er nicht ein Mittel gefunden hätte, sich die Ausübung seiner Tätigkeit zu sichern. Zwischen den Mauern der Stadt ließ er eine Straße bauen, die er als „Straße der Freiheit“ bezeichnete. In dieser Straße waren an den Straßenecken der Hauptstadt, Manchester, an Stellen, die es den Bürgern verboten, die Straße ohne die Erlaubnis von mindestens 10 Guineen in bar und einer Uhr zu verlassen.

Karl Lerbs.

die bemerken, daß sie das Opfer dieses Mannes, der nach hundert Stunden der Not über das Vermehren im fremden Land, nach hundert Minuten dazu mühte, um an seinen kleinen Werten zu arbeiten, verstanden.

Mit dem beifolgenden feingehaltenen Rhythmus und Formen der eigenartigen fremden Landschaft, dem zart verblühenden Blau des weiten Himmels, dem düsternen Grün der hellen Birke am Bach, den herben Farben des winterlich verblühenden Brennens und den warmbraunen Tönen der Stämme am Dorftrand werden sie dieses Land vor sich sehen, das deutsche Blut getrunken hat, in dem deutsche Soldaten kämpften und ihr Leben gaben. Geheißt diese ganze Atmosphäre von einem, der dabei war, der vielleicht fürchterlich als andere den eigenartigen Reichtum und die britische Schwermut irrtümlicher Erde empfand und trotz all den vielen Versprechungen des fernen Soldatenalltags nach Zeit fand, diese kleinen Briefchen mit nur wenigen Worten zu verpacken, sondern auch in anderer Form eine vollkommene Motivierung künstlerisch wiederzugeben.

„Opfergeist der Front“ fand in schlanken, mahlenenden Antiquariaten über der Anlage, und es mag wohl jeder Beschauer eine feine Reizung empfinden haben, angesichts der Tatsache, daß ein Soldat nicht nur in selbstverständlicher Pflichterfüllung all die harten Forderungen, die an ihn als Frontkämpfer herantraten, erfüllte, sondern darüber hinaus noch alle künstlerischen Fähigkeiten, die in ihm schlummerten, hervorholte und zum Leben erweckte, um damit einen kleinen, heilsamen Beitrag zum Endziele zu leisten.

„Opfergeist der Front“ fand in schlanken, mahlenenden Antiquariaten über der Anlage, und es mag wohl jeder Beschauer eine feine Reizung empfinden haben, angesichts der Tatsache, daß ein Soldat nicht nur in selbstverständlicher Pflichterfüllung all die harten Forderungen, die an ihn als Frontkämpfer herantraten, erfüllte, sondern darüber hinaus noch alle künstlerischen Fähigkeiten, die in ihm schlummerten, hervorholte und zum Leben erweckte, um damit einen kleinen, heilsamen Beitrag zum Endziele zu leisten.

„Opfergeist der Front“ fand in schlanken, mahlenenden Antiquariaten über der Anlage, und es mag wohl jeder Beschauer eine feine Reizung empfinden haben, angesichts der Tatsache, daß ein Soldat nicht nur in selbstverständlicher Pflichterfüllung all die harten Forderungen, die an ihn als Frontkämpfer herantraten, erfüllte, sondern darüber hinaus noch alle künstlerischen Fähigkeiten, die in ihm schlummerten, hervorholte und zum Leben erweckte, um damit einen kleinen, heilsamen Beitrag zum Endziele zu leisten.

„Opfergeist der Front“ fand in schlanken, mahlenenden Antiquariaten über der Anlage, und es mag wohl jeder Beschauer eine feine Reizung empfinden haben, angesichts der Tatsache, daß ein Soldat nicht nur in selbstverständlicher Pflichterfüllung all die harten Forderungen, die an ihn als Frontkämpfer herantraten, erfüllte, sondern darüber hinaus noch alle künstlerischen Fähigkeiten, die in ihm schlummerten, hervorholte und zum Leben erweckte, um damit einen kleinen, heilsamen Beitrag zum Endziele zu leisten.

„Opfergeist der Front“ fand in schlanken, mahlenenden Antiquariaten über der Anlage, und es mag wohl jeder Beschauer eine feine Reizung empfinden haben, angesichts der Tatsache, daß ein Soldat nicht nur in selbstverständlicher Pflichterfüllung all die harten Forderungen, die an ihn als Frontkämpfer herantraten, erfüllte, sondern darüber hinaus noch alle künstlerischen Fähigkeiten, die in ihm schlummerten, hervorholte und zum Leben erweckte, um damit einen kleinen, heilsamen Beitrag zum Endziele zu leisten.

Defensdinnen feiern 70. „Geburtstag“

Sardinen sind keine reisende Fische, die zur Veranlassung des Herings gehören. Wenn sie erwachsen sind, heißen sie mit dem eigentlichen Namen Fiskard. In zarter Jugend nennt man sie Sardine. Diese jugendlichen Fische und Waden des Herings haben die Gewohnheit, sich zu bestimmten Jahreszeiten in ungeheuren Schwärmen im Meere herumzutreiben, vor allem an den Küsten Westeuropas, Spaniens, Frankreichs, sowie an den Küsten und in den Fjorden Norwegens.

Es ist jetzt genau 70 Jahre her, seit man in der norwegischen Fiskard-Stationen zum ersten Male auf den Gedanken kam, diesen reichen Segen des Meeres in Konserven haltbar zu machen. Im Jahre 1873 wurde die „Stavanger Preferring Co.“ gegründet, die sich die Verarbeitung von Fischen als Konserven zur Aufgabe machte und den Grund legte zu der gesamten hochentwickelten norwegischen Fiskardindustrie, deren Produkte bald in die ganze Welt ausgeführt wurden. Die erste norwegische Fiskardfabrik fand bald überall Nachahmer, allmählich entstanden 180 ähnliche Betriebe in Norwegen, die vor Ausbruch dieses Krieges eine jährliche Erzeugung von über 50 Millionen Konserven betrieben. In der Folgezeit hat die gesamte Küstenzone Norwegens die kleinen Dörfer an den Fjorden, im Dienste der Fiskardindustrie, in deren Rahmen der Fang und die Verarbeitung der Sardinen den weitest größten Teil ausmacht. Der Fiskard — wie er hier hauptsächlich genannt wird — befruchtet das Leben der

norwegischen Fische. Sobald diese fliegenden Schwärme in den Fjorden auftauchen, gibt es für die Fische keine Ruhe — selbst das kleinste Boot wird mit für den Fang eingesetzt, und die Ernte des Meeres wandert dann unmittelbar in die großen Konservenfabriken.

In diesen Spätsommerwochen wird der Fiskard von einer anderen Herings-„Jugendform“ abgelöst — dem Sild. Sild ist den Herbst und Winter hinein tummelt er sich in unübersehbaren Schwärmen in den Fjorden der West- und Nordküste Norwegens und nimmt dann über die Gänge des gleichen Weges wie der Fiskard. In den großen Fiskardfabriken, die die Fiskard und Sild verarbeiten, herrscht gerade jetzt Hochbetrieb. Hier wird fast die gesamte Verarbeitung der kleinen Fische maßgeblich betrieben, von der Reinigung und dem Köpfen, das mit einer raschen arbeitenden kleinen „Gullflose“ erfolgt, bis zum Auflegen der Deckel auf die Büchsen. Nur das Einbetten der Fische in Öl geschieht von vielen geschickten Händen. Dann werden die Defensdinnen 70 Minuten lang in den Büchsen gekocht und bekommen dadurch ihre außerordentliche Haltbarkeit.

Wissenschaftliche Laboratorien arbeiten unermüdet an der Erforschung und Verbesserung der Konservierungsmethoden. Die Sardinen selbst, die Fiskard und Sild, legen ihre Veränderungen mit unerfährlicher Ruhe fort. Sie stellen sich alljährlich auf die Minute ein.

Drei Anekdoten

Ernst Hoffart war um die Jahrhundertwende Intendant des Münchener Hoftheaters und reich auf Orden und Auszeichnungen versehen. Sein schillerndster Wunsch jedoch war, gelehrt zu werden. Als nun auch dieser Wunsch erfüllt und Hoffart „Ritter von“ wurde, sprach man darüber in einer Münchener Gesellschaft und meinte, nun sei Hoffart doch wohl endlich zufrieden. Doch Konrad Dreher, der berühmte Münchner Komiker, der die Hoffartigkeit Hoffarts wohl nicht ganz kannte, meinte: „Gar zu spät, daß der jetzt genug hat! Hoffart ist auf, der läßt nie locker, bis er bei Königsmutter worden ist!“

Gans von Wilow, der berühmte Dirigent, war ein äußerst feinsinniger und behandelnder Mensch; besonders wenn er schlechter Laune war, und das war er fast immer. Einmal wollte ihn ein Musikvorleger aus Göttingen sprechen und ihn bewegen, eine Symphonie eines jungen Göttinger aufzuführen. Obwohl Wilow den Mann nicht empfangen wollte, erzwang ihn der hartnäckige Vorleger doch eine Höflichkeit. Wilow ließ sich jedoch in seine lange Debatte ein, sondern sagte: „Aus Göttingen beziehe ich meine Würde, aber keine Symphonie!“ und verließ das Zimmer.

Der blinde Bänder, der wurde der sehr forntale Bassist Bänder, der in Wien äußerst beliebt war, genannt; im Vormarsch einer der besten Sänger am Raimundtheater, begann

seine Theaterkarriere bei Direktor Hofmann in Regensburg. Dort wurde er nicht nur in Opern als Sänger verwendet, sondern war auch verpflichtet, in Schauspielen kleine Rollen zu geben. So auch in dem Zauberspiel „Räuberzucht“. In diesem sollte er auf das Schloßwort: „Oh, wo ist mein Vater?“ um Scherzreden herab durch eine bodenberührende Rede auf den Tisch: „Der Bänder bräut, Bänder aber nicht, Bänder und um es dem Regisseur ein für allemal zu verzeihen, ihm solche Rollen zuzuteilen, rief er eines Tages in der höchsten Szene von seinem erhabenen Standort auf die Frage: „Oh, wo ist mein Vater?“ herab: „Der Vater liegt bräut im Kaffeeküchen und spielt Domino!“

Gebietsscheid im Reichssportwettkampf in Baden

Der im Reichssportwettkampf in Offenburg durchgeführte Gebietscheid erbrachte folgende Ergebnisse: 728 Schwimmer, 2547 Fische, 114 Kanusportler, 259 Räder, 780 Wägen, 2428 Fische, 110 Hebel, 224 Fische, 109 Karlsruher, 2156 Fische, 736 Saganen, 2084 Fische, 63: 407 Hingelen, 2899 Fische, 406 Bruchsal, 2633 Fische, 71 Emmendingen, 2579 Fische, 110 Hebel, 2512 Fische, 788 Straßburg, 2171 Fische, 142 Vogt, 2131 Fische, 73: 788 Schwimmer, 2547 Fische, 406 Bruchsal, 2633 Fische, 169 Bad, 2121 Fische, 404 Mosbach, 1982 Fische, 407 Hingelen, 2899 Fische, 73: 788 Schwimmer, 2547 Fische, 110 Hebel, 2512 Fische, 788 Straßburg, 2171 Fische, 109 Karlsruhe, 2156 Fische, 141 Schleitstadt, 1988 Fische, 407 Hingelen, 1964 Fische.

Was bringt der Rundfunk?

- 15.30-16.00: Sinfonische von Karntn, Klaviermusik von Bach.
- 16.00-17.00: Kochkunst von Grotz, Wolf, Grotz.
- 17.15-18.30: Unterhaltung mit Hans Kund u. a.
- 18.30-19.00: Der Weltbericht.
- 19.15-19.30: Freizeitspiele.
- 20.15-22.00: „Staubt“, musikalische Komödie von Franz Schär.
- 22.15-23.30: Orchester und Sinfoniestift, Sinfonische, Orchester, Sinfoniestift.
- 23.15-24.00: Dritte Sendung des Sinfoniestifts, Sinfonische, Orchester, Sinfoniestift.
- 24.00-22.00: Sinfonische Sinfoniestift.

Familien-Anzeigen

Geburten
 In die glückliche Geburt eines Stammhalters zeigen erfrucht an: Eufriede Gönndorf geb. Kärcher, z. Z. Landesfräulein, Prof. Dr. Linzmeier, Alexander Gönndorf, Bahnhofstraße 15, Karlsruhe, 11. August 1943.
 In die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen erfrucht an: Eufriede Gönndorf geb. Kärcher, z. Z. Landesfräulein, Prof. Dr. Linzmeier, Alexander Gönndorf, Bahnhofstraße 15, Karlsruhe, 11. August 1943.
 In die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen erfrucht an: Eufriede Gönndorf geb. Kärcher, z. Z. Landesfräulein, Prof. Dr. Linzmeier, Alexander Gönndorf, Bahnhofstraße 15, Karlsruhe, 11. August 1943.
 In die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen erfrucht an: Eufriede Gönndorf geb. Kärcher, z. Z. Landesfräulein, Prof. Dr. Linzmeier, Alexander Gönndorf, Bahnhofstraße 15, Karlsruhe, 11. August 1943.

Amiliche Bekanntmachungen

Karl Maier
 Gastwirt zum Hotel Fischweier, unerwartet nach kurzer Krankheit im Alter von 60 1/2 Jahren für immer von uns geschieden. In Karlsruhe, Fischweier, 12. August 1943.
 In tiefem Leid: Frau Luise Maier geb. Obrecht, Jakob Rau u. Frau Marie geb. Maier u. Frau, unerschütterliche Gattin, Mutter, Schwester, Beerdigung am Samstag, 14. August, 3 Uhr ab Fischweier, 4 Uhr ab Spießberg. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen.

Stellen-Angebote

Kontoristin, tüchtig, sofort gesucht. Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung, etwa Buchhaltung, erwünscht. Schriftl. Bewerbungen an: UFA-Theater, Karlsruhe.
Dekorateurin für einfache Schaufensterdekoration für Karlsruhe oder Pforzheim gesucht. Meldung an: Personalbüro Karlsruhe, Heilmohrstr. 1, Plankuchl & Co.
Kessel mit einem Fassungsvermögen von weniger als 3 Liter, die sich leicht abheben lassen, zum Zwecke der Metallverwertung bei Betrieben des Metallhandels oder Metallgewinnung befinden. Besondere Anforderungen: a) Kessel mit einem Fassungsvermögen von weniger als 3 Liter, die sich leicht abheben lassen, zum Zwecke der Metallverwertung bei Betrieben des Metallhandels oder Metallgewinnung befinden. Besondere Anforderungen: a) Kessel mit einem Fassungsvermögen von weniger als 3 Liter, die sich leicht abheben lassen, zum Zwecke der Metallverwertung bei Betrieben des Metallhandels oder Metallgewinnung befinden.

Kaufsuche

Damenrad, fahrb., gesucht. E. Frey, Sillingerstraße, Ad.-Hiller-Str. 33.
Koffer-Rad, gesucht. 6198 Führer-Verlag Karlsruhe.
Grammophonplatte gesucht. 6199 Führer-Verlag Karlsruhe.
Korallenarmband gesucht. 6199 Führer-Verlag Karlsruhe.
Pistole gesucht. Friedrich Birkhardt, Karlsruhe, Schützenstr. 57.
Silberbeschmückung, fahrb., m. Pulzerei u. Elevator, sowie Fruchtpulzerei, gesucht. Ang. an: K. Schwarz, Karlsruhe, Buschweg 2. (61143)

Filmtheater

UFA-THATER u. CAPITOL täglich 2.00, 3.00, 5.00 Uhr. „Münchhausen“ — der große Farbfilm und zugleich der größte aller Zeiten. Mit geschickten UFA-Filmen mit Hans Albers, Brigitte Homay, Hans Werner, Ferdinand Marian, Hermann Speelmans, Käthe Haack. Jugendliche nicht zugelassen.
GLORIA: 3.00, 5.15, 7.30 „Die Nacht der Vergeltung“. Ein Film der Leidenschaft. Wochenschauspiel, Kulturfilm, Jugend nicht zugelassen.
PALL: 2.15, 4.45, 7.30 Werner Krauß in „Paracelsus“. Ein Film von M. Wien, H. Kreutzberg u. a. m. Ein dramatisches u. spannendes Filmmwerk. Jugend ab 16 Jahren zugelassen.
REI: Heute: Entführung! „Unerschütterliche Kette!“ — des Blutes und der Liebe ein Helden-Film. „Der Schatz der Königin“, mit Alida Valli, Carlo Ninchi u. a. Ein Film der packenden Handlung menschliche Konflikte und Schicksale aufzeigt, die zum Mitfühlen zwingen. Beginn 5.00, 7.30 Uhr, mit Kulturfilm „Wochenendauswahl“ Jugendliche zugelassen.
ATLANTIK: „Verschwendung gegen Mord“. Dufilum bringt eine Fülle dramatischer Szenen, packend u. aufwühlend sind die Schicksale. Ein Film des Hasses und der Verwirrungen — aber schließlich doch der Triumph der Liebe. Jugendverbot: 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jugend verboten.
BEHNSHOLD: Ab heute 3.00, 5.45, 8.00 Uhr. „Der kleine Grenzerkehr“. Ein UFA-Film mit Herta Feller, Willy Frisch, Heinz Salfer u. a. Eine heitere, abenteuerliche Liebesgeschichte. Jugend nicht zugelassen.
SCHAUBURG: Ab heute 3.00, 5.45, 8.00 Uhr. „Der Senfbraten“. Ein Film von Otto Wernicke, Hildegard Grottel, Wolf Wolf u. a. Mitten aus dem Leben gegriffen ist dieser Film. Die neueste Wochenschauspiel, Jugend nicht zugelassen.
Durlach, Scala: Ab heute 3.00, 5.45, 8.00 Uhr der neue Paula Wessely Film „Späte Liebe“, mit Attila Hörbiger, Fred Lievwar, Inga Litt u. a. Ein voller Akkord vieler Filmwerke. Jugendliche ab 16 Jahren Filmwerk eingeschlagen. Die neue Wochenschauspiel, Jugend nicht zugelassen.
Durlach, M.T.: 9.1880, 5.00 u. 7.30 Uhr. „Der Senfbraten“. Ein Film von Otto Wernicke, Hildegard Grottel, Wolf Wolf u. a. Mitten aus dem Leben gegriffen ist dieser Film. Die neueste Wochenschauspiel, Jugend nicht zugelassen.
Durlach, Kammerlichtspiele, Täglich 5.00 u. 7.30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr eine heitere Geschichte aus unseren Tagen: „Das Ferienkind“, mit Hans Mores, Uzi Holzschuch, Theo Danegger, Fritz Herz, Jugend, über 14 Jahre zugelassen.

Erich Nestler

Statt eines frohen Wiedersehens kam die unglückliche Nachricht, daß unser bl. guter u. lebensfroher Sohn, Bruder und Neffe, **Ernst Nestler**, am 30. 7. 1943, ein Tag vor seinem 19. Geburtstag, bei den schweren Kämpfen an der Muront sein junges Leben für seine geliebte Heimat dahingab. Niederbühl, Friedrichstr. 5, 12.8.43. In tiefem Weh: Joseph Nestler und Frau Anna geb. Bollmann, Bernhard Nestler nebst Anverwandten.

Alfred Wolfinger

Statt eines frohen Wiedersehens kam die unglückliche Nachricht, daß unser bl. guter u. lebensfroher Sohn, Bruder und Neffe, **Alfred Wolfinger**, am 7. Juli 1943 bei den schweren Kämpfen um Orel kurz nach seinem 35. Geburtstag gefallen ist. Es war ihm nicht mehr gegönnt, seine liebe Heimat wieder zu sehen. Rastatt, Industriest. 30, 10. 8. 43. In tiefer Trauer: Frau Charlotte Wolfinger geb. Fries, nebst Kindern: Alfred und Horst, Dorndorf/Saale; Schwiegereltern: Familie Fries, Jens; Eltern: Gustav Wolfinger und Frau Käthe geb. Schuster; Geschwister: Gustav Wolfinger u. Fam., Michelbach; Walter Kusterer u. Frau Margarete geb. Wolfinger, nebst Kindern: Bad Cannstatt; Eugen Wolfinger u. Fam., Berlin; Saberg, Anton Wolfinger, z. Z. im Felde; Ulf, Ernst Wolfinger, z. Z. im Felde; Else Wolfinger, z. Z. in Baden; Gen.-Gov.-v. Hanny Wolfinger, z. Z. Erfurt.

Witthelm Hetzel

Nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief Mittw. abend mein bl. Mann u. guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder **Witthelm Hetzel**, Zimmermann, im Alter von 69 1/2 Jahren, am 12. August 1943. In tiefer Trauer: Frau Katharina Hetzel geb. Klumpf nebst 16-jähriger Beerdigung: Samstag nachmittags 16 Uhr von der evang. Kirche an. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusuchen.

Emma Klefer

Statt eines frohen Wiedersehens kam die unglückliche Nachricht, daß unser bl. guter u. lebensfroher Sohn, Bruder und Neffe, **Emma Klefer**, am 7. Juli 1943 bei den schweren Kämpfen um Orel kurz nach seinem 35. Geburtstag gefallen ist. Es war ihm nicht mehr gegönnt, seine liebe Heimat wieder zu sehen. Rastatt, Industriest. 30, 10. 8. 43. In tiefer Trauer: Frau Charlotte Wolfinger geb. Fries, nebst Kindern: Alfred und Horst, Dorndorf/Saale; Schwiegereltern: Familie Fries, Jens; Eltern: Gustav Wolfinger und Frau Käthe geb. Schuster; Geschwister: Gustav Wolfinger u. Fam., Michelbach; Walter Kusterer u. Frau Margarete geb. Wolfinger, nebst Kindern: Bad Cannstatt; Eugen Wolfinger u. Fam., Berlin; Saberg, Anton Wolfinger, z. Z. im Felde; Ulf, Ernst Wolfinger, z. Z. im Felde; Else Wolfinger, z. Z. in Baden; Gen.-Gov.-v. Hanny Wolfinger, z. Z. Erfurt.

Veranstaltungen

CENTRAL-PALAST KARLSRUHE, Heute 19.30 Uhr unsere bunten Freizeitspiele u. Humor, Kapelle Freddy Martens.
REGINA Karlsruhe, Cabaret, Variété, Programmreihe 164, 19.30 Uhr, Mittwoch u. Sonntag, nachm. 15.30 Uhr.
Baden-Baden, Kurhaus, 11.30, 14.30 u. 20.00 Uhr. Konzerte des Sinfonie u. Kurorchesters.
Geschäftliche Empfehlungen
 „Erfahrung“, Karlsruhe. Wegen Instandsetzung bleibt mein Geschäft mit behördlicher Genehmigung bis einschli. 27. Aug. 1943 geschlossen. Wilhelm Schütz, Erlau.
 Oberhemden sowie sämtliche Stoffwäsche wird in eigener Werkstatt sorgfältig instand gesetzt. Finkenzeiler, Karlsruhe, Herberstraße 24.
 Ein schönes Eigenheim auch für Sie! In unserm Eigenheim-Bildungsamt, Programmreihe 164, 19.30 Uhr, Samstag, 14. Aug. 1943, von 14-19 Uhr, am Sonntag, 15. Aug. 1943, von 10-19 Uhr, in Karlsruhe. Moninger, Gärtenstraße 42, erhalten Sie kostenlose Finanzierungsberatung über steuerbegünstigte Baupläne. Wenn Sie Besuch verdienen, fordern Sie Prospekt an von „Leoneberg“ Deutsche zwölfgliedrige Bauparkasse Leoneberg bei Stuttgart.

Aus der Ortenau

Lehrl. Freibankfleisch am Samstag, den 14. August, Ad.-Hiller-Str. 41.